



# Jahresbericht 2024

SP Aargau



## Inhaltsverzeichnis

1	Präsidium und Geschäftsleitung.....	3
2	Grossratsfraktion.....	7
3	JUSO Aargau .....	9
4	SP Migrant:innen Aargau .....	12
5	SP60+ Aargau .....	15
6	Datenschutz .....	17
7	Fachausschuss Asyl und Migration.....	18
8	Fachausschuss Bildung und Kultur .....	19
9	Fachausschuss Klima und Energie .....	21
10	Fachausschuss Gesundheit und Soziales .....	24
11	Fachausschuss Justiz und Sicherheit.....	25
12	Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft .....	26
13	Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen .....	29

# 1 Präsidium und Geschäftsleitung

## Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2024 war für die SP Aargau ein bewegtes und anspruchsvolles Jahr. Die kantonalen Wahlen im Oktober haben deutlich gemacht, dass sich die politische Landschaft im Aargau verändert. Trotz eines schwierigen Umfelds ist es uns gelungen, zentrale sozialdemokratische Anliegen zu verteidigen und in zahlreichen Debatten im Grossen Rat sowie in der öffentlichen Diskussion wichtige Akzente zu setzen.

Doch die Herausforderungen bleiben gross: Der politische Druck von rechts nimmt zu, bürgerliche Privatisierungspläne bedrohen zentrale öffentliche Dienstleistungen, und in der Bildung sowie in der sozialen Sicherheit drohen Kürzungen. Gleichzeitig steigen die Gesundheitskosten und Krankenkassenprämien stetig und belasten immer mehr Menschen. Auch der Mangel an bezahlbarem Wohnraum verschärft sich, weil es an einer aktiven Wohnbaupolitik fehlt.

Diese Herausforderungen betreffen nicht nur den Aargau oder die Schweiz, sondern stehen in einem grösseren globalen Kontext. Der Krieg in der Ukraine geht unvermindert weiter und zeigt, wie wichtig es ist, die Demokratie gegen autoritäre Aggressoren zu verteidigen. Gleichzeitig erleben wir in vielen Ländern einen bedrohlichen Rechtsrutsch: In Europa gewinnen rechtsextreme und nationalistische Parteien an Einfluss, und in den USA steht die Demokratie vor einer ihrer grössten Bewährungsproben. Die Gefahr, dass populistische und antidemokratische Kräfte die Gesellschaft weiter spalten und soziale Errungenschaften rückgängig machen, ist real.

Gerade in solchen Zeiten ist unser Einsatz für eine soziale, ökologische und demokratische Schweiz wichtiger denn je. Umso mehr danken wir unseren Sektionen, Kandidierenden und allen engagierten Mitgliedern, die mit Leidenschaft und Ausdauer für einen progressiven, sozialen und solidarischen Aargau gekämpft haben. Euer Einsatz ist das Fundament unserer Bewegung – gemeinsam werden wir weiter für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und eine starke Demokratie kämpfen.



Mit solidarischen Grüssen

Nora und Stefan

März 2025

Stefan Dietrich und Nora Langmoen  
Co-Präsidium SP Aargau



## Politische Erfolge und Aktivitäten

### Kantonale Wahlen

Trotz schwieriger Bedingungen konnte die SP Aargau ihre Position als stärkste linke Kraft im Kanton behaupten. Wir haben unsere 23 Sitze im Grossen Rat verteidigt – ein beachtlicher Erfolg angesichts des Rechtsrutsches und der Dominanz nationaler Themen. Leider musste die Linke durch den Sitzverlust der Grünen insgesamt Verluste hinnehmen, die wir nicht kompensieren konnten.

Die Wahlergebnisse in den Bezirken zeigen jedoch ein differenziertes Bild: Während wir in einigen Regionen Zugewinne verzeichnen konnten, mussten wir in anderen schmerzhaft Verluste hinnehmen. Diese Unterschiede werden derzeit genau analysiert, um daraus Schlüsse für künftige Wahlen zu ziehen. Besonders besorgniserregend ist die erneut tiefe Wahlbeteiligung. Es ist uns offensichtlich nicht gelungen, mehr Menschen für eine sozialdemokratische Politik zu mobilisieren. Dies zeigt, dass wir verstärkt daran arbeiten müssen, unsere Anliegen noch breiter in die Gesellschaft zu tragen und insbesondere Nichtwähler:innen besser zu erreichen. Wir müssen zeigen, dass wir die einzige Kraft sind, die sich konsequent für einen starken Sozialstaat und Klimaschutz für alle Menschen im Aargau einsetzt.

Ein grosser Erfolg war die souveräne Wiederwahl unseres Regierungsrats Dieter Egli bereits im ersten Wahlgang. Damit haben wir unser Wahlziel im Regierungsrat erreicht und setzen weiterhin eine starke sozialdemokratische Stimme in der Kantonsregierung.

### Kantonale Abstimmungen

9. Juni 2024

Die Aargauer Stimmberechtigten stimmten über die Einführung eines Klimaparagrafen in die Kantonsverfassung ab. Mit 56,87 % Ja-Stimmen wurde diese Änderung angenommen – ein bedeutender Erfolg für den Klimaschutz im Kanton.

24. November 2024

Die Volksinitiative „Für eine Demokratie mit Zukunft (Stimmrechtsalter 16 im Aargau)“ wurde mit 80,19 % Nein-Stimmen deutlich abgelehnt. Dies zeigt, dass noch viel Überzeugungsarbeit nötig ist, um jungen Menschen eine stärkere politische Mitsprache zu ermöglichen.

### Nationale Abstimmungen

3. März 2024

Volksinitiative „Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)“: Ein historischer Erfolg für die soziale Sicherheit! Die Initiative wurde mit 58,25 % Ja-Stimmen angenommen – ein grosser Fortschritt für die Rentner:innen. Die SP Aargau hat die Kampagne aktiv unterstützt.

Volksinitiative „Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)“: Diese Vorlage wurde mit 74,75 % Nein-Stimmen deutlich abgelehnt – ein klares Signal gegen eine Verschlechterung der Altersvorsorge.



9. Juni 2024

Volksinitiative „Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)“: Trotz des dringenden Bedarfs an Entlastung wurde die Initiative mit 55,47 % Nein-Stimmen abgelehnt.

Volksinitiative „Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)“: Diese Vorlage fand mit 62,77 % Nein-Stimmen ebenfalls keine Mehrheit.

Volksinitiative „Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit“: Diese Initiative wurde mit 73,73 % Nein-Stimmen abgelehnt.

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien: Ein klarer Fortschritt für die Energiewende – mit 68,72 % Ja-Stimmen wurde die Vorlage angenommen.

Die Abstimmungen im Jahr 2024 haben gezeigt, dass sozialdemokratische Anliegen oft auf Widerstand stossen, wir aber dennoch wichtige, historische Erfolge erzielen konnten. Gerade bei Themen wie der Altersvorsorge und der Klimapolitik haben wir bedeutende Fortschritte gemacht. Gleichzeitig bleibt die politische Grosswetterlage herausfordernd: Der Rechtsrutsch im Grossen Rat stellt uns vor neue Aufgaben, und es wird entscheidend sein, mit einer klaren sozialdemokratischen Haltung gegenzuhalten.

### **Geschäftsleitung und Sekretariat**

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Wechsel in der Geschäftsleitung (GL) und auch im Sekretariat. Seit dem ordentlichen Parteitag im Juni 2023 setzte sie sich, wie folgt zusammen:

Co-Präsidium: Nora Langmoen, Stefan Dietrich

Fraktionsvertretung: Colette Basler

Gewählte Mitglieder: Sandro Covo (seit April 2021), Jürg Lienhard (seit Juni 2023), Simone Allenspach (seit November 2023), Kujtim Ahmeti (seit Januar 2024), Mia Jenni (seit Juni 2024),

Sekretariat: Dem Sekretariat gehörten an: Regula Müller (seit 2007), Esther Schmidt (seit April 2023), Carlo Mathieu (ab Dezember 2023), Lidia Bannwart (seit Januar 2024). Carlo Mathieu hat auf eigenen Wunsch die SP Aargau im Februar 2025 verlassen. Ab 1. September 2025 wird Selena Rhinisperger als Co-Geschäftsführerin, gemeinsam mit Esther Schmidt, die politische und administrative Leitung des Sekretariats übernehmen. Das Sekretariat ist mit einer Stimme in der GL vertreten.

### **Parteiorganisation & Mitgliederentwicklung**

Seit Januar 2024 haben wir mehr als 140 Neumitglieder dazugewonnen und sind nun bei fast 2500 Mitgliedern. Die Entwicklung ist nicht in allen Bezirken gleich. Prozentual hatten wir den höchsten Zuwachs in den Bezirken Muri, Bremgarten, Baden und Aarau, gefolgt von Laufenburg, Zurzibiet, Zofingen und Kulm. Nun gilt es, diesen Trend auch in den anderen Bezirken fortzusetzen. Die SP Aargau führte zweimal im Jahr einen Neumitgliederanlass mit Besuch im Grossen Rat durch. Dabei stellten wir



unseren Neumitgliedern unsere Partei mit ihren Fachausschüssen und Untergruppen vor, trafen Regierungsrat Dieter Egli und besuchten das Sekretariat.

### **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**

Ein wichtiges Anliegen war uns, unsere Medienpräsenz als Partei gezielt thematisch und auch quantitativ zu verstärken. Einerseits war es uns ein wichtiges Anliegen, Themen medial und politisch zu setzen und dabei auch aktuelle Vorstösse aufzugreifen. Thematisch gilt es immer wieder, sozialdemokratische Themen in den bürgerlichen Medien zu platzieren und Alternativen aufzugreifen. Ein wichtiges Instrument waren wöchentliche Medienmitteilungen, aber auch verstärkte mediale Präsenz auf Social Media. Im Bereich der Kampagnenführung und Mobilisierung sehen wir ebenfalls noch grosse Chancen und Verbesserungspotential. Auch in Zukunft gilt es, dass wir als SP auf allen Ebenen und Anlässen klar wiedererkannt und wahrgenommen werden.

### **Ausblick auf das kommende Jahr**

Die nächsten vier Jahre werden nicht einfach. Jetzt gilt es, einerseits unser Profil zu schärfen und Menschen von unserer Politik zu überzeugen. Gleichzeitig müssen wir für unsere Mitbürger:innen eine pragmatische Politik des Machbaren verfolgen und das Bestmögliche herausholen. Wir müssen den Spagat zwischen Opposition und Pragmatismus hinbekommen. Unser erklärtes und ehrgeiziges Ziel muss es sein, in vier Jahren stärker zu werden und die Wahlen zu gewinnen. Anstreben müssen wir progressive, linke Mehrheiten, die unseren Kanton sozialer und gerechter gestalten wollen. In diesem Zusammenhang müssen wir auf die richtigen Themen setzen, auf soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Klimapolitik. Eine Voraussetzung hierfür ist, alle unsere Ressourcen besser zu nutzen, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Organisationen, Gewerkschaften und NGOs, um gemeinsame Projekte voranzubringen.

Unser Dank gilt allen, die sich tagtäglich für die sozialdemokratischen Werte einsetzen: unseren Mitgliedern, Sympathisant:innen, gewählten Vertreter:innen und Unterstützer:innen. Herzlich danken wir auch unserem Sekretariat, welches sich unermüdlich für unsere Partei engagiert. Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Lasst uns gemeinsam kämpfen – für eine solidarische, soziale und progressive Politik im Aargau!

Co-Präsidium SP Aargau

Nora Langmoen und Stefan Dietrich

März 2025

## 2 Grossratsfraktion

### Wir können nichts bewegen, wenn uns nichts bewegt!

Bewegt hat uns einiges im letzten Jahr. An 16 Dienstagen und unzähligen zusätzlichen Kommissionsterminen haben wir über Geschäfte gebrütet, Allianzen geschmiedet und beraten.

Der Start im Januar 2024 war mit der Wahl von Mirjam Kosch von den Grünen als höchste Aargauerin ein Glück für die Linken. Sie hat ihr Präsidialjahr mit Bravour gemeistert und den Rat konsequent, pragmatisch und humorvoll geführt.

Zu den Geschäften gibt es nicht viel Neues zu berichten. Die politischen Mehrheiten sind klar und wir mussten kämpfen wie Löw:innen und viel Hintergrundarbeit und Lobbying betreiben, um wenigstens ab und an eines unserer Anliegen durchzukriegen. Im rechtskonservativen Lager sind Vorstösse im Asyl- und Sozialbereich nach wie vor beliebt. Der Erfolg, mit Populismus politische Mehrheiten zu erlangen, hat sich nicht zuletzt bei den Grossratswahlen im vergangenen Herbst gezeigt. Bereits nach den Wahlen liess man uns spüren, dass ein anderer Wind weht. So wurden zum Beispiel Prüfanträge wie «Das Vermitteln von christlichen Werten», das ins Gesetz geschrieben werden sollte, gestellt. Ebenfalls wurde ein völlig unbestrittenes Sportgesetz in der Kommissionsberatung völlig zerpflückt. Dafür sollen im Kanton Aargau Fussfesseln für straffällige Asylsuchende eingeführt und das duale Polizeisystem beibehalten werden. Man ist sich einig, dass die Polizei mehr Personal benötigt, egal bei welchem System, aber bitte zum Nulltarif. Ebenfalls ist man sich einig, dass mehr Ressourcen im Gesundheitswesen, den Schulen, bei den Gerichten etc. nötig sind, aber auch das am liebsten ohne zusätzliche finanzielle Mittel. Der Kanton muss sparen, auch wenn die Kassen überquellen. Selbst ohne Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank schreibt der Kanton Aargau ein dickes Plus und bunkert 1 Milliarde Franken in seiner Reserve. Anstatt die verheerendsten Sparübungen der vergangenen Jahre rückgängig zu machen, spricht man einzig und allein über Steuererleichterungen. Am liebsten für die Reichen und die grossen Unternehmen. Die SP Fraktion hat sich auch im letzten Jahr dafür eingesetzt, dass die nötigen Gelder für Umwelt, Klima, Energie, Gesundheit, Soziales und die Bildung gesprochen werden. Die Bilanz ist durchzogen.

Nebst Sitzen in Kommissionen und dem Rat haben wir uns auch bewegt, zum Beispiel beim Fraktionsausflug. Er führte uns nach Baden. Nebst dem wir kulinarisch verwöhnt wurden, wurde uns ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm geboten. Ob eine Führung im Genossenschaft Bad zum Raben, im «Hotel Zuflucht» im historischen Museum Baden oder eine Rätseltour durch die Stadt, alle Angebote waren attraktiv und brachten uns die Stadt Baden mit ihren Besonderheiten ein bisschen näher. Nebst weiteren gemeinsamen Aktivitäten fanden an den Grossratsdienstagen wiederum diverse Mittagsveranstaltungen statt. Vom AEW über das Flüchtlingsparlament und die Ärztesgesellschaft bis hin zur Hochrheinkommission – sie alle lobbyierten für ihre Anliegen, für Verständnis der Politiker:innen und für mehr Ressourcen. Bei den einen Verbänden hatten wir mehr Verständnis und bei den anderen weniger.



## **Bewegung gab es auch in der Fraktion.**

Jürg Knuchel, Alfred Merz und Daniel Mosimann traten in den wohl verdienten politischen Ruhestand. Mit ihnen verliert die SP drei politische Schwergewichte. Für ihr riesiges Engagement in der Gesundheitspolitik und im Einsatz für die Gemeinden sei ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Unfreiwillig hingegen verliess uns Rolf Walser, ein grosser Verlust für die Fraktion und den Grossen Rat. Mit ihm wurde ein pragmatischer, lösungsorientierter und über die Parteigrenzen hinaus beliebter Grossrat abgewählt. Nichts ist beständiger als der Wandel. So demissionierte auf Ende 2024 auch das Co-Fraktionspräsidium mit Claudia Rohrer und Colette Basler. Auf beide warten neue politische Herausforderungen. Das hat sie dazu bewogen ihr Amt niederzulegen und neuen Kräften Platz zu machen. Mit Alain Burger, Mia Jenni und Rolf Schmid kümmert sich zukünftig ein Trio um die Belange der SP-Fraktion.

Trotz Rechtsrutsch bei den kantonalen Wahlen, konnte die SP ihre 23 Sitze halten. Neu gewählt wurden Marius Fedeli, Bezirk Aarau, Lucia Lanz, Kulm, Bea Taubert, Lenzburg und Barbara Stocker, Zofingen. Wir freuen uns, dass damit die Fraktion wieder komplett ist und Kontinuität gewährleistet.

Das Co-Präsidium der SP-Fraktion hat sich neben der Leitung der Fraktion einerseits in der Geschäftsleitung der SP-Aargau als auch im Büro des Grossen Rats eingebracht. Beide Engagements erfolgten jeweils eher im Hintergrund, sind jedoch mit erheblichem Aufwand verbunden.

2024 war ein bewegtes Jahr und vieles hat uns bewegt. Allen Unkenrufen zum Trotz konnten sowohl unsere Fraktionsmitglieder als auch wir einiges bewegen. Aufgrund des Ausgangs der Wahlen werden wir mehr bewegen wollen und leider nicht so viel bewirken. Deshalb werden wir uns auch 2025 bewegen, mehr denn je.

Colette Basler und Claudia Rohrer

Co-Präsidium der SP-Fraktion

Januar 2025

### 3 JUSO Aargau

Als JUSO Aargau starteten wir gleich mit zwei grösseren Projekten und der Jahresversammlung ins Jahr 2024, das 90-jährige Jubiläum unserer Sektion. Mit frischem Zuzug im Vorstand, einigen aktiven Basismitgliedern und motivierten Neumitgliedern waren die Ideen und Erwartungen vielfältig.

In den ersten Monaten führten wir einige Versammlungen und Bildungsveranstaltungen durch und das Projekt wurde weitergesponnen. Die Vorstellungen gingen dabei jedoch auseinander und die Ressourcen waren zu gering. Es kam zu Auseinandersetzungen und das Projekt wurde verschoben. Im Sommer gab es grundlegende Wechsel in Vorstand und Präsidium, ein frischer Wind brachte Bewegung in die Vorstandsarbeit – die Zusammensetzung funktioniert sehr gut.

Um unsere Ressourcen nicht nur für Versammlungen aufzuwenden, haben wir deren Anzahl reduziert und mehr Gemeinschaftsanlässe und Aktionen durchgeführt. Durch die Wahlkampagne und die Präsidentschaftswahlen in den USA konnten wir ausserdem viele Neumitglieder gewinnen, die es nun einzubinden gilt.

#### Grossratswahlen

Um die kantonalen Wahlen zu bestreiten, wurde eine Arbeitsgruppe und deren Leitung gewählt, die die Kampagne plante. Viele Mitglieder kandidierten auf den SP-Listen der jeweiligen Bezirke und wir stellten zusätzlich drei Kandidat\*innen für den Regierungsrat auf, um ein Zeichen für eine linke Politik zu setzen. Leider war es dann aus Kapazitätsgründen nicht möglich, die Kampagne im geplanten Ausmass durchzuführen – nichtsdestotrotz wurden kleinere Aktionen kurzfristig eingeplant, Inhalte herausgearbeitet, eigene Plakate aufgehängt und Social Media-Content produziert.

Als JUSO-Kandis konnten wir insgesamt 43'102 Stimmen auf uns vereinen, wobei wir mit Finn Neiger sogar einen „Nachrück-Platz“ in Muri erreichten.

#### Aktivismus

Auch 2024 war ein aktivistisches Jahr, wir waren an den 1. Mai-Demos, sprachen an der feministischen Kundgebung des 14. Junis, nahmen teil an der ersten Pride des Aargaus und demonstrierten fürs Klima. Als Sektion organisierten wir ein „Die-In“ fürs Klima in Baden, einen Transpidrop fürs SRA16 im Grossen Rat oder die Aktionen mit der JUSO Solothurn für eine bessere Finanzierung des Frauenhauses. Wir waren Unterschriften sammeln, flyern, plakatieren und mit Bürgerlichen an Podien am diskutieren.

Mit Mia im Grossen Rat konnten wir auf parlamentarischer Ebene ebenfalls schon Anliegen einbringen, wobei sich dies aber in Grenzen hielt. Im Sommer brachten wir zwei Anträge zu Massnahmen für eine feministischere SP durch, welche wir nun auch weiterverfolgen werden.

## Community Building

Um die Gemeinschaft zu stärken und tolle Events zu organisieren, gründeten wir im Mai die „Arbeitsgruppe: Community Building“, die die 90-Jahres-Jubiläumsparty souverän organisierte. Es war ein aufwendiges Fest mit tollem Programm, vielen Menschen und Spass – ein voller Erfolg. Im Pride Month veranstalteten wir ausserdem einen gemeinsamen Filmabend zu queerer Geschichte, nahmen Teil am „Antira-Cup“ und beendeten das Jahr mit einem gemeinsamen „Guetzli- & Glühweinabend“. Zusätzlich organisierten wir mehrere Abstimmungsbrunches, waren mit Neumitgliedern „käfeln“ und apéroten nach unseren offiziellen Versammlungen.

## Bildung

An unseren Versammlungen konnten wir verschiedene Themen mit Inputs abdecken und einiges dazulernen. Wegen Krankheit oder fehlender Ressourcen fanden jedoch kaum spezifische Bildungsveranstaltungen statt und eine inhaltliche Strategie fehlte ebenfalls. An der Retraite hat sich der Vorstand verstärkt damit befasst, wie man dies besser umsetzen könnte.

## Kantonales Projekt25

Aufgrund fehlender Substanz und Kapazitäten musste die Ausarbeitung des kantonalen Projekts erst verschoben und schliesslich pausiert werden. Nach den kantonalen Wahlen wurde ein Neustart initiiert und Ideen gesammelt. Mit Umfragen konnten schliesslich mögliche Themen gefasst werden, die von verschiedenen aktiven Mitgliedern anschliessend weiterbearbeitet wurden. Für die Ausarbeitungsphase wurde ein Konzept erstellt, das den Ablauf und die Ziele für die, noch an der Jahresversammlung zu gründende Arbeitsgruppe, regeln soll. Wir sind optimistisch und freuen uns, diese Kampagne nun fassbarer zu gestalten und umzusetzen.

## Ausserhalb des Aargaus

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir die „Initiative für eine Zukunft“ einreichen, über die, möglicherweise sogar noch während der Kampagne des kantonalen Projektes, abgestimmt wird. Auch wenn wir Aargauer\*innen unser Sammelziel nicht erreichen konnten, so haben wir doch über 5'000 Unterschriften gesammelt.

Auch waren wir in verschiedenen Lagern und Veranstaltungen der JUSO CH mit dabei, haben Workshops geleitet, viele neue Verbindungen geknüpft und über Positionen diskutiert, wobei wir uns als Sektion wieder ein wenig mehr einbrachten.

Mit anderen Sektionen wurde neben einem tollen Neujahrssessen mit den beiden Basel und der Aktion mit Solothurn eher weniger organisiert – mal abgesehen von interkantonalen Besuchen an Veranstaltungen.

## Medien

In der zweiten Hälfte des Jahres konnten wir unsere Medienpräsenz deutlich verbessern und Verbindungen zu den verschiedenen Journalist\*innen knüpfen und somit verschiedenste Themen platzieren. Oft mussten wir auf politische Entwicklungen, Aussagen oder Geschehnisse reagieren, was es nicht immer einfach gestaltete, unsere Inhalte zu platzieren. Nichtsdestotrotz erhielten wir (teilweise unfreiwillig) viel Aufmerksamkeit.



Wir waren 2024 aktiv, haben tolle Events organisiert und uns öffentlich zu verschiedenen Themen geäußert.

Dank der Mitarbeit von vielen Genoss\*innen, ob noch ganz frisch oder Alt-Juso, haben wir diese Zeit gemeistert und freuen uns auf 2025!

Für den Vorstand der JUSO Aargau,

Meli Del Fabro (Präsident\*in der Sektion)

## 4 SP Migrant:innen Aargau

### Liebe Mitglieder und Freunde der SP Migrant:innen Aargau

Im Jahr 2024 erlebte die Schweiz ein politisch intensives Jahr, geprägt von wichtigen Ereignissen sowohl auf globaler Ebene als auch im nationalen Rahmen durch die Grossrats- und Regierungsratswahlen.

Die politische Bedeutung des Jahres zeigte sich deutlich am 24. Mai, als eine bedeutende politische Veranstaltung zum Thema Migration und Gesundheit stattfand. Zu Gast waren Midia Piroti und Bnafsch Tammo, die über die Prämien-Entlastungs-Initiative diskutierten, welche potenziell tiefgreifende Auswirkungen auf das Gesundheitssystem versprach.

Wenige Wochen später, am 15. Juni, wurden Sinem Gökçen und Reis Luzhnica in einem bedeutenden Schritt als Co-Präsidium der SP Migrant:innen Schweiz gewählt. Dies unterstrich die zunehmende Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in führende politische Positionen.

Am 21. November erreichte das politische Engagement einen weiteren Höhepunkt, als die Demokratie-Initiative erfolgreich eingereicht wurde. Die Freude war gross, da die notwendigen Unterschriften gesammelt wurden, was die Initiative einen entscheidenden Schritt voranbrachte und die starke demokratische Beteiligung der Schweizer Bevölkerung betonte.

### Von lokalen Wurzeln zu nationaler Wirkung: Sinem Gökçens Weg zur Co-Präsidenschaft der SP Migrant:innen Schweiz

Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir das immense Engagement und die tiefgreifenden Beiträge von Sinem Gökçen als Co-Präsidentin der SP Migrant:innen Aargau mit grosser Dankbarkeit und Bewunderung verfolgt. Ihre Zusammenarbeit mit Mehmet Dogan hat massgeblich zur Förderung der Integration und politischen Teilhabe der Migrant:innen beigetragen. Sinems unermüdlicher Einsatz und ihre leidenschaftliche Führung haben sie zu einer Schlüsselfigur unserer Bewegung gemacht.



Es erfüllt uns mit Freude und einem tiefen Gefühl der Zuversicht, Sinem nun in ihrer neuen Rolle an der Seite von Reis Luzhnica als Co-Präsidentin der SP Migrant:innen Schweiz zu sehen. Ihre fortgesetzte Hingabe und weitreichende Erfahrung bereichern unsere Arbeit auf nationaler Ebene ungemein. Wir sind stolz darauf, ihre Reise weiterhin unterstützen und begleiten zu dürfen und freuen uns auf die vielen gemeinsamen Erfolge, die noch vor uns liegen.

## Grossratswahlen/Regierungsratswahlen 2024

Im Rückblick auf das Jahr 2024 zeigt sich die Sozialdemokratische Partei des Kantons Aargau stolz auf ihre Erfolge, insbesondere auf die Verteidigung ihrer Sitze bei den Grossratswahlen. Diese Ergebnisse unterstreichen die Resonanz ihrer Botschaften zur sozialen Gerechtigkeit und Integration. Es wird jedoch bedauert, dass Migration, Integration und Asylpolitik während des Wahlkampfes in den Medien nicht ausreichend Beachtung fanden. Die Wiederwahl von Dieter Egli in den Regierungsrat hebt hervor, wie sehr die Bevölkerung einer Politik vertraut, die soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit betont. Die SP Migrant:innen haben sich besonders für die Unterstützung von Kandidat:innen mit Migrationshintergrund oder starkem Engagement für Migrationsfragen eingesetzt, unter anderem durch Workshops und individuelle Förderprogramme. Der Rückhalt und das Vertrauen der Wählerschaft stärken den Blick in die Zukunft und motivieren zu anhaltendem Einsatz für die Rechte und das Wohlbefinden aller Bewohner:innen des Kantons, mit dem Ziel, eine inklusive, vielfältige und gerechte Gesellschaft zu fördern.

## Ein modernes Bürgerrecht: Die Schweizer Demokratie-Initiative zur Vereinfachung der Einbürgerung

Die "Demokratie-Initiative", auch bekannt als "Für ein modernes Bürgerrecht", ist eine Bewegung in der Schweiz, die von der zivilgesellschaftlichen Gruppe Aktion Vierviertel geführt wird. Ihr Ziel ist es, die Einbürgerungsverfahren zu vereinfachen und zu standardisieren. Die Initiative legt klare Kriterien fest: mindestens fünf Jahre legaler Aufenthalt in der Schweiz, keine schweren Straftaten, keine Gefährdung der nationalen Sicherheit und Grundkenntnisse in einer Landessprache. Sie erhält breite Unterstützung von verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Organisationen.



Die Initiative adressiert das Problem, dass ein Viertel der in der Schweiz lebenden Bevölkerung keinen Schweizer Pass besitzt und dadurch von grundlegenden politischen Rechten ausgeschlossen ist. Die Initiative wird als Schritt zur Stärkung der Demokratie gesehen, indem sie gleiche Rechte und volle politische Teilhabe für alle in der Schweiz lebenden Personen anstrebt.

Die Herausforderungen der Initiative umfassen das Sammeln ausreichender Unterschriften für eine Volksabstimmung sowie die Überwindung politischer und bürokratischer Hürden. Die Unterschriften wurden erfolgreich gesammelt und am 15. November bei der Bundeskanzlei in Bern eingereicht, ein Prozess, bei dem die SP Migrant:innen Aargau beteiligt waren und der breite Unterstützung in der Bevölkerung gefunden hat.

## Wichtige Themen und Ziele

Wir stehen vor der bedeutenden Aufgabe, den EU-Migrations- und Asylpakt zu reformieren, um die Rechte und das Wohlbefinden der Geflüchteten zu verbessern. Die Schweiz soll ihre Verantwortung ernst nehmen und aktiv zur Stärkung dieses

internationalen Rahmens beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Integration von Geflüchteten. Unser Ziel ist es, eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der jede und jeder, unabhängig von ihrer oder seiner Herkunft, gleiche Zugangschancen zu Bildung und Beschäftigung erhält.

Der Familiennachzug für Kriegsflüchtlinge und die Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender erfordern besondere Aufmerksamkeit. Wir setzen uns dafür ein, den Familiennachzug zu fördern und gleichzeitig die Rechte der unbegleiteten Minderjährigen zu stärken. Im Bildungsbereich müssen wir den Lehrpersonenmangel adressieren und fordern die Implementierung kostenloser Förderprogramme für Kinder mit Migrationshintergrund.

Zur Förderung der Arbeitsmarktintegration streben wir eine Verstärkung der Berufsausbildungs- und Weiterbildungsprogramme an. Durch Kooperationen mit lokalen Unternehmen möchten wir die Arbeitsmarktchancen verbessern. Der Zugang zur Gesundheitsversorgung soll durch mehrsprachige Kampagnen gestärkt werden, die sprachliche Barrieren überwinden.

Wir planen, den rechtlichen Schutz zu stärken, indem wir den Zugang zu qualifizierter Rechtsberatung gewährleisten und eine Anlaufstelle für rechtliche Fragen schaffen. Darüber hinaus fördern wir kulturelle Vielfalt und Integration durch Programme, die den kulturellen Austausch stärken und das gegenseitige Verständnis fördern. Schliesslich setzen wir uns für die Erhöhung der politischen Partizipation ein, um die Stimmen von Migrant:innen in politischen Prozessen zu stärken.

### **Ein Abschied mit Hoffnung: Rückblick und Ausblick der SP Migrant:innen**

Als Mitglieder der SP Migrant:innen blicken wir mit Bedauern auf das Jahr 2024 zurück, besonders auf die Ankündigung des Rücktritts unseres Co-Präsidiums, Nora Langmoen und Stefan Dietrich, der am ausserordentlichen Parteitag Ende April 2025 wirksam wird. Ihre Entscheidung, aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die zukünftige Richtung der Partei zurückzutreten, markiert das Ende einer Ära der Zusammenarbeit, die wir als äusserst wertvoll und inspirierend empfunden haben. Während ihrer Amtszeit haben sie sich stark für Bildung, ein solides Gesundheitssystem und erschwinglichen Wohnraum eingesetzt, Themen, die uns allen am Herzen liegen.

Der bevorstehende Führungswechsel wirft Schatten auf eine Zukunft, in der wir hoffen müssen, dass die neuen Führungskräfte das Erbe ihrer Vorgänger weiterführen und die Interessen der Aargauer Bevölkerung, insbesondere die der Migrant:innen, weiterhin prioritär behandeln werden. Es ist schade, dass eine so fruchtbare Zusammenarbeit einem ungewissen neuen Kapitel weichen muss.

In diesem Zusammenhang wurden die Kandidat:innen, die sich um die Nachfolge bewerben, an unsere Jahresversammlung vom 18. Februar 2025 eingeladen, um ihre Pläne und Visionen für die SP Aargau, die SP Migrant:innen sowie die JUSO Aargau bei einem Hearing zu präsentieren.

Mehmet Dogan und Sinem Gökçen

Co-Präsidium SP Migrant:innen Aargau

Januar 2025

## 5 SP60+ Aargau

### Vorstand

#### Mitglieder des Vorstandes per 31.12.2024

Nik Kühne, Marie-Louise Nussbaumer, Ruth Schmid, Charly Suter.

Der plötzliche, unerwartete Tod von Hansjürg Rohner Gründungs- und Vorstandsmitglied, löste grosse Betroffenheit aus. Hansjürg hat sich stets für die Werte der SP engagiert und sich bei der SP60+ stark eingesetzt. Er war kantonaler Delegierter und als Co-Präsident der AG Sozialpolitik auch Mitglied der Geschäftsleitung der SP60+ CH. Er hinterlässt eine grosse Lücke.



### Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich zu 6 Sitzungen in Aarau.

Der geplante Austausch zur Zukunft der SP60+ AG mit dem Präsidium der SP AG musste auf 2025 verschoben werden.

### Veranstaltungen

#### Mitgliederversammlung

Am 09. April fand die Mitgliederversammlung in Aarau statt. Nach dem statuarischen Teil referierte die Co-Präsidentin der SP Aargau, Nora Langmoen, zur Abstimmung über die Prämientlastungsinitiative.

#### Besuch im Bundeshaus

Am 10. Juni reiste eine Gruppe von Sp60+ Mitgliedern nach Bern und besichtigte das Bundeshaus mit einer Führung und anschliessendem Apéro. Alle Beteiligten genossen den Tag in der Bundeshauptstadt.

#### Herbstveranstaltung zum Thema Wohnen im Alter

Das Thema Wohnen im Alter ist ein Hauptthema der SP60+ Aargau. Die Herbstveranstaltung wurde am 02. November in der Wohnbaugenossenschaft Zelgmatte in Lenzburg durchgeführt. Als Referent konnte Franz Horvath, Leiter Weiterbildung Verband Wohnbaugenossenschaften, gewonnen werden. Er informierte über den genossenschaftlichen Wohnungsbau. Ein weiteres Thema war die bevorstehende Abstimmung zum Mietrecht. Charly Suter stellte als Praxisbeispiel die Wohnbaugenossenschaft Zelgmatte vor.

Der rundum erfolgreiche Anlass fand erstmals an einem Nachmittag statt.

## **Delegationen per 31.12.2024**

### Delegierte der SP60+ für die SP AG

Nik Kühne, Marie-Louise Nussbaumer, Heinz Rüegger, Ruth Schmid, Charly Suter

### Delegierte für die SP60+ CH

Ruth Schmid

### Mitarbeit Sp60+ CH

Ruth Schmid leitet die Arbeitsgruppe Gesundheit. In dieser Funktion ist sie Mitglied der Geschäftsleitung der SP60+CH



Vorstand: Ruth Schmid, Charly Suter, Marie-Louise Nussbaumer und Nik Kühne

Bericht: Ruth Schmid / Bilder: Charly Suter

Für den Vorstand SP60+ Aargau

Januar 2025

## 6 Datenschutz

Das Datenschutzreglement der SP Kanton Aargau (Stand 14. Januar 2006) regelt die Speicherung und Verarbeitung der Mitgliederdaten der SP Aargau. Es sieht vor, dass der Datenschutzbeauftragte die Datenhaltung kontrolliert und auch als Ombudsstelle eingesetzt wird. Verstösse gegen den Datenschutz respektive gegen das Datenschutzreglement sollen an die Geschäftsleitung gemeldet werden.

Die vorgeschlagene Überarbeitung des kantonalen Datenschutzreglements der SP Aargau wurde zurückgestellt, bis die SP Schweiz ihre Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes realisiert hat. Vor allem auch darum, weil die Personendaten der Mitglieder und Sympathisanten hauptsächlich im Adressverwaltungssystem der SP-Schweiz gespeichert werden. Auf dieser Basis wird dann erneut geprüft, ob und welche Anpassungen am kantonalen Reglement nötig sind und welche Aspekte auch von den Bezirken, Sektionen und Untergruppen beachtet werden sollen. Die Arbeit am neuen Reglement ist im Gange.

## 7 Fachausschuss Asyl und Migration

Basierend auf unserer fortlaufenden Sammlung von Vorstössen zu den Themen Asyl, Migration und Integration in anderen Kantonen haben wir für das Jahr 2024 im Fachausschuss Asyl und Migration den Schwerpunkt auf das Thema Arbeitsintegration gesetzt. Neue Vorstösse zuhanden der Fraktion haben wir im Jahr 2024 keine erarbeitet, sondern im Fachausschuss, fraktionsintern und in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und der Kantonsverwaltung an den bereits zuvor mittels Vorstösse platzierten Themen (Auslegeordnung Arbeitsintegration und Teilzeitlehre) weitergearbeitet.

Aufgrund eingeschränkter zeitlicher Kapazität konnten wir uns dieses Jahr nur zu zwei Sitzungen treffen. An der ersten Sitzung haben wir von einer Vertretung der SP Aarau einen spannenden Input erhalten. Um die Mitwirkung aller zu ermöglichen, hat die Stadt Aarau auf einen Vorstoss der SP-Fraktion hin ein vom Aufenthaltsstatus unabhängiges Vorstossrecht eingeführt (das Bevölkerungsanliegen) – ein tolles Instrument der politischen Partizipation.

Mit Vertretungen des Vorstands der SP Migrant:innen haben wir uns zudem über mögliche thematische Berührungspunkte sowie über Formen der Zusammenarbeit ausgetauscht. Gemeinsam mit den SP Migrant:innen und anschliessend im Fachausschuss haben wir uns auch intensiv mit der aktuellen gesellschaftlichen Debatte zu den Themen Asyl und Migration auseinandergesetzt. Dass rechts-populistische Narrative vermehrt in den öffentlichen Diskurs einfliessen und bisweilen sogar in der Mitte der Gesellschaft ankommen zu scheinen, bereitet uns Sorgen. Damit eng verbunden ist natürlich stets die Positionierung der SP Aargau – können wir wertebasiert kommunizieren und damit einen Grossteil der Bevölkerung erreichen? Ist es aktuell überhaupt möglich, zu den Themen Asyl und Migration sachlich zu kommunizieren und faktenbasiert zu argumentieren? Unser aktuelles Projekt hat zum Ziel, im Jahr 2025 einen Gegenpol zu den obengenannten Entwicklungen zu setzen.

Für den Fachausschuss Asyl und Migration: Wenzel Roth

Präsident Fachausschuss Asyl und Migration

Januar 2025

## 8 Fachausschuss Bildung und Kultur

Das Jahr 2024 war im Fachausschuss Bildung und Kultur geprägt von der Totalrevision des Schulgesetzes und dem Grossratswahlkampf.

Die Aargauer Volksschule hat in den letzten Jahren bedeutende Veränderungen durch Reformen wie die Strukturreform 2/6/3, den Aargauer Lehrplan, die pauschalisierte Ressourcierung und neue kommunale Führungsstrukturen erfahren. Mit der Totalrevision des Schulgesetzes wird das Volksschulgesetz von 1982 neu strukturiert, während die Regelungen für Mittelschulen in ein eigenständiges Mittelschulgesetz überführt werden. Beide Gesetze werden modernisiert und an aktuelle Entwicklungen sowie die Rechtsprechung angepasst.

Der Fachausschuss Bildung und Kultur setzte sich bereits 2023 intensiv mit der Anhörungsvorlage des Regierungsrats auseinander und brachte zahlreiche Ideen und Vorschläge ein. Ende Mai 2024 begann die erste Lesung der beiden neuen Gesetze in der zuständigen grossrätlichen Kommission. Gemeinsam mit dem Fachausschuss definierten wir vorgängig auf Basis der regierungsrätlichen Botschaft unsere Kernforderungen: mehr Chancengerechtigkeit, weniger Selektion und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch Bildungsforschende plädieren seit Jahren für ein weniger separatives Bildungsmodell und eine spätere Selektion.

Doch die 40 Stunden Kommissionsberatungen im Sommer und fast zwei Sitzungstage im Grossen Rat im Herbst waren ernüchternd. Wir mussten uns gegen neue Abschlussprüfungen und öffentliche Schulrankings wehren. Auch die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur wurden von der Ratsrechten in Frage gestellt. Von unseren Forderungen nach einer weniger selektiven Oberstufe oder kleineren Klassengrössen will die Mehrheit im kantonalen Parlament aktuell nichts wissen.

Im Grossratswahlkampf war der Fachausschuss mit zwei Bildungsveranstaltungen aktiv. Ziel war es, Kandidierende aus allen Bezirken für bildungspolitische Themen zu sensibilisieren und die Positionen der SP anhand konkreter Fragestellungen zu verdeutlichen, beispielsweise ob eine Notenpflicht an der Primarschule sinnvoll ist, ob der Kanton mehr Sonderschulplätze braucht, ob Lehrpersonen ein Mindestpensum arbeiten sollen, ob Stipendien grosszügiger vergeben werden müssten oder ob es zielführend ist, die Maturitätsquote zu senken, um beim Schulraum zu sparen. Die beiden Bildungs-Workshops des Fachausschusses stiessen auf grosses Interesse und führten zu spannenden Diskussionen über die sozialdemokratische Bildungspolitik. Das interaktive Veranstaltungsformat in Form einer Diskussionsrunde kam bei den Kandidierenden gut an und wurde auch an einer Wahlkampfveranstaltung der SP Bremgarten mit einem grösseren Publikum erfolgreich eingesetzt.

Für 2025 steht die Weiterentwicklung der SP-Bildungs- und Kulturpolitik im Fokus. Der Fachausschuss wird daran arbeiten, Ideen und Strategien zu entwickeln, wie die bildungspolitischen Ziele trotz der neuen Mehrheitsverhältnisse im Grossen Rat in den nächsten vier Jahren vorangebracht werden können.



Unser Dank gilt allen Mitgliedern des Fachausschusses Bildung und Kultur für ihre wertvolle Mitarbeit. Wir schätzen das breite Fachwissen in Bildungs- und Kulturfragen, welches die SP auszeichnet. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Alain Burger und Simona Brizzi

Co-Präsidium Fachausschuss Bildung und Kultur

Januar 2025

## 9 Fachausschuss Klima und Energie

### Das Jahr 2024 im Überblick:

Der Aargau stimmt mit 64 % dem Stromgesetz zu und der Fachausschuss hat die Plakatkampagne der Linken und Grünen ganz alleine gestemmt.

Die Umsetzung des Stromgesetzes findet im Kanton und den Gemeinden statt –dank unserem Antrag hat der SPS Parteitag in Davos der Themenkommission den Auftrag erteilt, den Leitfaden für die Umsetzung des Stromgesetzes zu erarbeiten.

Grossrats-Wahlen: neben Gabi Lauper sind 2 neue Mitglieder des Fachausschusses in den GRAG gewählt worden: Marius Fedeli und Lucia Lanz.

Der Schweizer EGMR-Richter Andreas Zünd kam nach Aarau – zum Fachausschuss.

Unser Antrag an den SPS Parteitag, die SP müsse dafür sorgen, dass dieses Urteil in der Schweiz umgesetzt werde, wurde einstimmig angenommen.

Die Atomenergie ist zurück – aber wir leisten Widerstand. Beznau I & II und Leibstadt sowie das PSI liegen auf Aargauer Boden. Wir haben eine politische Verantwortung.

AXPO: jetzt verteilen sie sich tolle Boni dank der Kriegsgewinne – nicht für ihre Leistung. Wir decken weiter auf.

PV lieferte 2024 bereits 10% der Schweizer Stromproduktion – im Aargau aber nur 8%.

Der Fachausschuss wächst weiter – wir zählen jetzt 50 Mitglieder.

### Die Themen im Einzelnen

**Der Aargau stimmt mit 63,6 % dem Stromgesetz zu** – die Schweiz mit 69 %. Das ist seit mehr als 10 Jahren die erste Zustimmung des Aargaus zu einer ambitionierten Umweltvorlage, die den Kanton zwingt, etwas zu tun! Und der Fachausschuss hat die Plakatkampagne der Linken und Grünen ganz alleine gestemmt. Es war ein Erlebnis: Die SP beschloss früh die JA-Parole, wollte aber keine Plakatkampagne machen – dabei ist das Strom-Gesetz der einzige Schlüssel zum Klimaschutz, der den Kanton und die Gemeinden zum Handeln verpflichtet. Darum war für den Fachausschuss klar: Dann machen wir das eben selbst! Flugs wurden 300 Plakate bestellt, solidarisch bezahlt und auch im ganzen Kanton aufgehängt. Der Fachausschuss ist nicht nur ein Beratungsinstrument, sondern auch eine wirkungsvolle Kampagnenorganisation geworden. Grossen Dank an alle Mitglieder, die das möglich gemacht haben. Ganz zum Schluss hat der SP Parteitag beschlossen, die Kosten zu übernehmen. Danke!



**Die Umsetzung des Stromgesetzes findet im Kanton und den Gemeinden statt** – nicht beim Bund: Eine Initiative unseres Fachausschusses, getragen von Aargauer Sektionen, hat dazu geführt, dass der SPS Parteitag in Davos zum ersten Mal in der Geschichte der SP beschlossen hat, einer Themenkommission einen Auftrag zu erteilen: einen Leitfaden für die Umsetzung des Stromgesetzes in den Kantonen und Gemeinden zu erarbeiten. An der Umsetzung sind wir nun aktiv beteiligt.

**Grossrats-Wahlen: Neben Gabi Lauper sind 2 neue Mitglieder** des Fachausschusses in den GRAG gewählt worden (Luzia Lanz und Marius Fedeli). Kandidiert haben insgesamt 10 Mitglieder. Ein schöner Schritt, um das wichtigste Thema unserer Wähler:innen auch in unserer Fraktion stärker personell zu verankern.

Insgesamt hat aber die Umwelt-Energie-Klima-Fraktion deutlich verloren (GP: - 4 Sitze, GLP: - 2 Sitze). Wir müssen auch darum die Klimapolitik viel stärker in die Gemeinden tragen, vor allem in jene, in denen die Klima-Koalition eine Mehrheit erreichen kann. Das Stromgesetz ist der Schlüssel dazu.

**Der Schweizer EGMR-Richter Andreas Zünd kam nach Aarau – zum Fachausschuss.**

Das Strassburger Klimaurteil im Falle der Klage der Klimasenioren erregte Aufsehen – und irritierenden Widerspruch auch von prominenten SP-Exponenten. Der Fachausschuss lud den Schweizer EGMR-Richter und ehemaligen Aargauer SP-Bundesrichter Andreas Zünd ein, uns das Urteil zu erklären. Wir verstanden seine Ausführungen und konnten sehr gut nachvollziehen, warum der Menschenrechtsgerichtshof seine Urteile praktisch einstimmig beschlossen hatte. Und wir konnten dann noch weniger verstehen, warum gerade SP-Vertreter dieses Urteil fundamental kritisieren



können, wenn sie doch den Anliegen der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet sein wollen. Das Referat haben wir autorisiert transkribiert und es kann nach wie vor beim Fachausschuss bestellt werden.

Unser Antrag an den Parteitag der SP Schweiz, die SP müsse dafür sorgen, dass dieses Urteil in der Schweiz umgesetzt werde, wurde einstimmig angenommen.

**Die Atomenergie ist zurück – aber wir leisten Widerstand.** Die Atom-Lobby und Röstli wollen es so. Der Bundesrat ebenfalls. Wir im Aargau sind besonders betroffen – weil 3 von 4 AKWs im Aargau stehen – und Gösgen gleich daneben. Im März haben wir Prof. Andreas Pautz, PSI Reaktorsicherheit, zu einem dreistündigen Gespräch an der ETHZ getroffen (siehe Links/AG). Wir wissen jetzt, welche Papiertiger sich hinter den schönen Begriffen «SMR (Small Modular Reactor)» und «AKW-Reaktoren neuen Typs» verbergen. Es wird unsere Aufgabe sein, unsere Mitglieder und die Bevölkerung aufzuklären.

**AXPO: jetzt verteilen sie sich tolle Boni für die Kriegsgewinne – nicht für Leistung.** Noch 2022 beanspruchte die Axpo einen Rettungsschirm von 4 Mia. – zum Vergleich: Die UBS beanspruchte – pro Mitarbeiter:in – in der Bankenkrise deutlich weniger (60 %). Im 2024 weist die Axpo einen schönen Gewinn von 1,8 Mia. aus. Jetzt, da der Rettungsschirm des Bundes nicht mehr benötigt wird, greifen alle schön zu. Der CEO mit 1,8 Mio. Die Chef-Stromhändler mit bis zu 9 Mio. Der Kanton ist machtlos – selbstverschuldet. Hat er doch im Zuge der Neoliberalisierung alle Steuerungs- und Kontrollkompetenzen an den VR abgegeben. Wir sind daran das zu ändern – zusammen mit den anderen SP-Sektionen der Miteigentümerkantone ZH, SH, TG, SG, GL, ZG. Die Axpo wird zum Dauerbrenner.

**PV lieferte 2024 bereits 10 % der Schweizer Stromproduktion** – der Zubau wächst schweizweit erfreulich. Der Aargau ist leider in vielen Aspekten ein Schlusslicht-Kanton. im Aargau sind es erst 8 %. Dabei müsste der Aargau führend sein, denn das Potential ist im Aargau mit 7 TWh überproportional gross (Landwirtschaftsdächer). Mit dem Projekt «Leitfaden Stromgesetz» gehen wir das systematisch an. Zusammen mit allen Sektionen, Gemeinderäten und Einwohnerräten.

**Der Fachausschuss unterstützte Mitglieder unserer Fraktion** bei zahlreichen energiepolitischen Vorstössen und Vorlagen mit detaillierten Unterlagen.

**Der Fachausschuss ist aktiv und wächst.** Wir haben dieses Jahr 8 Sitzungen durchgeführt – immer auch hybrid. Und er wächst weiter – wir zählen jetzt insgesamt 50 Mitglieder.

Es ist ein grosses Privileg, diesen sehr aktiven und fachkompetenten Fachausschuss präsidieren zu dürfen. Ich danke allen Mitgliedern für ihre vielfältige, aktive Mitwirkung.

Leo Keller

Präsident Fachausschuss Klima und Energie

Februar 2025

## 10 Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Im Jahr 2024 zählte der Fachausschuss 11 Aktivmitglieder und 20 Passivmitglieder und es fanden zwei Sitzungen statt. Im Rahmen der ersten Sitzung wurden zwei Anfragen von SP-Mitgliedern bearbeitet. Es wurde die Frage zu einer kantonalen Demenzstrategie aufgeworfen. Das Thema wurde aufgenommen und erste Abklärungen gemacht. Ein Vorstoss über den Bedarf einer Demenzstrategie wird vorbereitet. Die zweite Anfrage brachte das Anliegen obdachloser Menschen zur Diskussion. Es wurde deutlich, dass im Kanton Aargau zu wenig Ressourcen zur Prävention von Obdachlosigkeit eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde das Konzept ‚Housing First‘ als vielversprechender Ansatz identifiziert. Ein Vorstoss auf kantonaler Ebene wird in der neuen Legislatur in Angriff genommen.

Im Jahr 2024 kamen drei gesundheitspolitische Vorlagen zur Diskussion: die Prämien-Entlastungs-Initiative (Ja-Parole), die Kostenbremse-Initiative (Nein-Parole) und das Gesundheitsgesetz ‚einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen EFAS‘ (Ja-Parole). Der Fachausschuss war aktiv involviert in die Diskussionen, lieferte Argumente und wurde zu Diskussionsveranstaltungen eingeladen. Der Fachausschuss betonte die Bedeutung einer differenzierten Auseinandersetzung auf kantonaler Ebene mit den verschiedenen Themen. Insbesondere bezüglich EFAS gingen die Meinungen innerhalb der Partei auseinander. Die Fachpersonen im Fachausschuss G+S waren sich jedoch einig, dass ein Ja mehr Gutes bringen würde und Fehlanreize beseitigt werden könnten. Darum wurde auf kantonaler Ebene für eine Ja-Parole argumentiert, obwohl die SP Schweiz die Nein-Parole beschlossen hatte. Für die teilweise kontroverse Diskussion lieferte der Fachausschuss Argumente und stellte sich für Anlässe zur Verfügung. Die Prämien-Entlastungs-Initiative wurde abgelehnt, die Kostenbremse-Initiative auch, dafür wurde EFAS angenommen.

In der zweiten Sitzung im November wurde die Gründung von drei Arbeitsgruppen beschlossen, um die Legislaturziele in den Bereichen Familienpolitik, Sozialpolitik und Gesundheitspolitik zu erarbeiten. Jede Arbeitsgruppe wird vier potenzielle Legislaturziele vorbereiten, die als Grundlage für den Austausch mit der Fraktion dienen.

Unser Dank gilt den engagierten Fachpersonen, die in komplexen Themen den Überblick behalten, und den Politiker:innen, die in enger Zusammenarbeit mit ihnen ihre Positionen schärfen. Zum Jahresabschluss nahmen wir den Beitrag der Kantonalpartei für einen Apéro riche dankend an und ließen das Jahr feierlich ausklingen.

Luzia Engeli und Rebecca Derendinger

Co-Präsidium Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Januar 2025

## 11 Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Im Jahr 2024 haben wir uns intensiv mit der internen Arbeit befasst und insbesondere den Austausch mit Dieter Egli gesucht. Unser Ziel war es, zentrale Problemfelder zu identifizieren und mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei wurde deutlich, dass es im Bereich Justiz und Sicherheit weiterhin erhebliche Herausforderungen gibt, die einer vertieften Analyse und strukturierten Herangehensweise bedürfen.

Ein zentrales Thema war die unzureichende Polizeipräsenz im Aargau. Gemeinsam mit SP Co-Präsidentin Nora Langmoen haben wir anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, dass der Kanton in diesem Bereich dringenden Handlungsbedarf hat. So ist es etwa nicht selten, dass Bürgerinnen und Bürger, die eine Anzeige erstatten möchten, vor Ort keine Sachbearbeiter antreffen. Solche strukturellen Defizite gefährden nicht nur das Vertrauen in die öffentliche Sicherheit, sondern erschweren auch eine effiziente Strafverfolgung.

Aktuelle Medienberichte unterstreichen diese Problematik. So hat die Anzahl der Straftaten im Kanton Aargau erneut zugenommen, die Fälle werden immer komplexer, und die Anforderungen an die Ermittlungsarbeit steigen. Die Belastung der Mitarbeitenden ist angesichts dieser Entwicklungen und der knappen Ressourcen hoch. Ein weiteres Beispiel ist die Situation am Bahnhof Aarau, wo die Einsätze der Stadtpolizei im Vergleich zum Vorjahr massiv zugenommen haben. Grund dafür sind grösstenteils Personen, die mit Drogen handeln.

Für das kommende Jahr möchten wir gezielt Projekte anstossen, um diese und weitere Herausforderungen in unserem Fachbereich aktiv anzugehen. Insbesondere setzen wir darauf, dass die geplanten Budgeterhöhungen und die Stellenaufstockung in der Justiz, insbesondere an den Gerichten, zu einer effizienteren und leistungsfähigeren Rechtsprechung beitragen. So hat der Grosse Rat des Kantons Aargau im November 2024 das Budget 2025 beschlossen, welches unter anderem 29 zusätzliche Stellen für die Bezirksgerichte vorsieht, um die Überlastung der Gerichte zu reduzieren.

Unser Ziel ist es, die strukturellen Defizite in der Justiz und im Bereich der inneren Sicherheit zu adressieren und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Dabei werden wir weiterhin den Dialog mit relevanten Akteuren suchen und uns für eine Stärkung der Sicherheitsstrukturen im Kanton Aargau einsetzen.

Tamara Zilli und Tatjana Mikic

Co-Präsidium Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Januar 2025

## 12 Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

Der Klima- und Biodiversitätsschutz wurde 2024 auch dank den Abstimmungsvorlagen (Klimaparagraf in der Verfassung des Kantons Aargau; Stromgesetz, Biodiversitätsinitiative, kantonale Gewässer-Initiative und Gegenvorschlag) intensiv diskutiert. Waren die Fronten bei den nationalen Abstimmungen verhärtet, konnten auf kantonaler Ebene parteiübergreifend gute Kompromisse zu Gunsten Klima- und Biodiversitätsschutz geschmiedet werden.

Auch das Thema Wohnraum war 2024 sehr präsent, vor allem aufgrund der stark steigenden Mietzinsen. Die Arbeitsgruppe Wohnraum hat sich damit auseinandergesetzt und Vorschläge für Teilaspekte erarbeitet.

### Arbeitsgruppe Wohnraum

- BNO-Merkblatt als Arbeitshilfe für Sektionen und SP-Gemeinderät:innen: Die Arbeitsgruppe hat das BNO-Merkblatt Teil 1 zu bezahlbarem Wohnraum weiterentwickelt und einen Teil 2 für energetische Aspekte erarbeitet. Austausch mit dem FA Energie & Klima.
- Für eine Sektionsveranstaltung zum Thema Gebäude und Energie wurde eine Präsentation erstellt.
- Beratung einer anderen Sektion zur laufenden BNO-Revision.
- Artikel im «links» vom Juni 24 zum Thema Wohnraum.
- Austausch mit der SPS-Themenkommission Boden/Wohnen zu Vorstössen für nationale und kantonale Parlamente. Ein Entwurf für eine kantonale Initiative wurde wegen einer bevorstehenden Initiative des Mieterverbands fallen gelassen. Auf einen Vorstoss im Grossrat zur Abschaffung der Baubewilligungspflicht für Balkon-PV-Anlagen wurde wegen Sicherheitsbedenken bei falscher Montage verzichtet. Weitere Vorstösse für autoarmes Wohnen werden ausgearbeitet, z.B. Aufhebung der Parkplatzerstellungspflicht auf Kantons- und Gemeindeebene.
- Die Ablehnung der nationalen Abstimmungen zu den beiden Mietrecht-Initiativen sowie die Annahme des Stromgesetzes wurden mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen.

### Siedlungsentwicklung

- Werner Erni beteiligt sich für das Fricktal als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum am internationalen Panel Raumkonzept Hochrhein.
- Zur Entwicklung Sisslerfeld wurde seitens Werner Erni mit dem DGB Kreisverband Waldshut Kontakt aufgenommen.

### Verkehr

- SP-Anliegen im Bereich Mobilität können über den Einsitz im Vorstand des VCS Aargau eingebracht werden. Der neu gewählte Grossrat Marius Fedeli wurde für den Vorstand vorgeschlagen. Teilnahme Exkursion zum Projekt Pedibus für Schulwegsicherheit.

- Im April fand die Vernehmlassung zum eidgenössischen Sachplan Verkehr, Teil Unterirdischer Gütertransport statt. Die Idee eines unterirdischen Gütertransportes (Cargo sous terrain) könnte den Güterverkehr auf den Strassen reduzieren und umweltverträglicher abwickeln. Die Verlagerung weg von der Strasse und damit der Verzicht auf einen weiteren Ausbau von Autobahnen ist für die SP Aargau absolut erstrebenswert. Der Güterverkehr darf aber gesamt- haft nicht zunehmen.  
An einer digitalen Besprechung mit der GL SP Aargau und Mitgliedern von FA Klima & Energie und SVNL wurde das Für und Wider intensiv diskutiert. Die Hinweise und Bedenken sind in die SP-Stellungnahme eingeflossen.
- Die nationale Abstimmung am 24.11.2024 über das Referendum zum Auto- bahnausbau war erfolgreich. Einsitz von Werner Erni im Abstimmungskomi- tee.

### Natur und Landschaft

- Das Thema Erholungskonzepte wurde am Beispiel der kantonalen Nutzungs- planung Rheinuferlandschaft diskutiert. In den Unterlagen zur Vernehmlas- sung vom März 2024 ist eine gute Auslegeordnung zur Problematik Erho- lungsnutzung – Natur-/Landschaftschutz – Landwirtschaft. Diskussion an einer FA SVNL-Sitzung zur Konkretisierung der Forderungen gemäss Legislaturpro- gramm.  
Die Erkenntnisse flossen in die SP-Stellungnahme von Grossrat Hans Peter Hubmann zum Rheinuferschutzdekret ein. Als problematisch werden die Ver- gnügungs-Motorboote angesehen, die teilweise enorme Wellenschläge verur- sachen, welche das Ufer unterspülen, Nester und Gelege der Wasservögel wegschwemmen und Schwimmer und Kleinbootbenutzer gefährden. Es wird deshalb der Schutz vor Wellenschlag durch Motorboote gefordert.
- Seit März 2023 ist Gabi Lauper Vorstandsmitglied von Bird Life Aargau. So können gemeinsame Anliegen im Bereich Biodiversität und Landschaft ver- stärkt bei Vernehmlassungen und im Grossen Rat eingebracht werden: z. B. erfolgreiches Lobbying für den indirekten Gegenvorschlag zur Gewässerinitia- tive (einstimmige Genehmigung im Grossen Rat mit 127:0 Stimmen trotz zeit- gleichem Abstimmungskampf zur Biodiversitätsinitiative) sowie Verschiebung des Datums für das Argovia-Beizlifest wegen der Brutzeit der Feldlerchen.
- Mit Bedauern wurde die Ablehnung der Biodiversitätsinitiative am 22.9.2024 zur Kenntnis genommen.
- Die Revision des kantonalen Richtplans zum Salzabbau der Schweizer Sali- nen im unteren Fricktal wird beobachtet. Die Abbaugelände liegen in einem schützenswerten Gebiet, u.a. «Meler Feld» (Vogelbrutgebiet, Wildtierkorridor) und Grundwasserstrom.

### Personelles

- Die Wiederwahl von Gabi Lauper in den Grossen Rat ist erfreulich. Die von Casafair und VCS unterstützte Kandidatur von Werner Erni ergab gute Resul- tate.
- Der im Oktober 2024 gewählte Grossrat Marius Fedeli aus Buchs wird neu Mitglied des Fachausschusses. Mit Marius haben wir eine starke Stimme mit fundiertem Fachwissen zu Klima und Umweltfragen. Dies ist umso wichtiger



wegen der neuen Zusammensetzung des Grossen Rates ab 2025. Der Gegenwind bei diesen Themen wird noch stärker sein als bisher.

- An der Sitzung vom 5. Nov. 2024 nahmen 2 weitere neue Mitglieder teil.

Gabi Lauper und Werner Erni

Co-Präsidium Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

Januar 2025

## 13 Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen

Im August 2022 hat der Regierungsrat seine Steuerstrategie für die kommenden Jahre vorgestellt. Diese ging Ende Mai 2023 in die Anhörung. Das Verwaltungsgericht hatte im Vorfeld festgestellt, dass Liegenschaften im Aargau bisher zu tief geschätzt wurden, weshalb die Regierung das Schätzungswesen anpassen muss. Das hat eine Erhöhung der mit Liegenschaften verbundenen Steuern zur Folge, wodurch der Kanton jährlich rund 110 Millionen CHF mehr Steuern einnehmen wird. Die Regierung will dieses Geld in Form von Steuererleichterungen wieder an die Bevölkerung zurückverteilen. Die damit verbundenen Massnahmen wurden 2024 im Grossen Rat diskutiert und das erste Umsetzungspaket wurde dann im Herbst 2024 von diesem gutgeheissen. Dieses umfasst folgende Steuersenkungen:

- Senkung der Vermögenssteuer und Anhebung der Freibeträge für das Vermögen (60 Mio. CHF)
- Erhöhung der Kinderabzüge (14.5 Mio. CHF) und der Abzüge für Drittbetreuungskosten (3 Mio. CHF)
- Erhöhung der Abzüge für berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten (0.3 Mio. CHF)
- Senkung der Gewinnsteuern für Vereine und Stiftungen (0.3 Mio. CHF).

Die SP-Fraktion hat dagegen das Referendum ergriffen, das am 18. Mai 2025 zur Abstimmung kommt. Der Grund hierfür ist grob zusammengefasst, dass Steuerzahlende umso mehr von den Steuererleichterungen profitieren, je mehr sie verdienen und je mehr sie besitzen. Die Gewinner:innen sind also jene, die das gar nicht nötig haben. Wer kein Vermögen hat und wenig verdient geht praktisch leer aus.

Im Sommer 2024 gab es noch vor der Debatte im Grossen Rat eine Sitzung im Fachausschuss zum Thema. Dabei wurde unter anderem festgestellt, dass ein Referendum vermutlich schwierig wird, weil hier einmal mehr Steuergeschenke für Reiche mit kleinen Geschenken für die Mittelschicht verkauft werden. Dabei werden zu viele den Eindruck haben, dabei etwas gewinnen zu können. Im Grunde bräuchte es eine gut durchdachte Initiative, um hier korrigierend entgegenzuwirken. Der Vorteil der Initiative wäre, dass wir uns auf die Punkte, die uns wichtig sind, konzentrieren und selbst bestimmen könnten, welche «Zückerli» wir verteilen wollen, um die Initiative durchzubringen. Das ist aber nicht möglich, solange wir uns mit Referenden gegen die Steuerstrategie der Regierung herumschlagen. Im Anschluss an die Sitzung gab es einen Austausch des Fachausschusspräsidiums mit unserer Vertretung in der VWA-Kommission des Grossen Rates. Dabei stand vor allem die im Zusammenhang mit dem Referendum für unsere Anliegen schwierige Erhöhung der Kinder- und Drittbetreuungsabzüge im Fokus. Daraus formulierte dann Mia Jenni die entsprechende Resolution für den Parteitag im Juni 2024.

Roger Sax

Präsident Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen

März 2025